Neue Rüsselkäfer aus der Sammlung des Herrn Dr. H. I. Veth im Haag

von

F. Hartmann (in Fahrnau).

148. *Episomus Vethi n.sp.* Nach Fausts Tabelle in seiner Revision der Gattung Episomus kommt diese Art neben praecanus zu stehen, von der sie sich hauptsächlich durch hellere andersfarbige Beschuppung des Körpers und den nur von der Basis bis zur Hinterhüftenhöhe grün beschuppten Aussenrand der Decken unterscheidet.

Glänzend grün ist die Beschuppung auf den Vorderhüften, der Mittel- und Hinterbrust, dem ersten und bisweilen auch auf dem zweiten und dritten Abdominalsternit, der Innenseite der Mittel- und Hinterschenkel, des Deckenaussenrandes in der oben erwähnten Ausdehnung, der Makel an der Seite der Flügeldecken auf dem 6., 7. und 8. Zwischenraum, der Spitze des 3—5. Spatiums und der 4 Makeln auf den Decken vor und hinter der Mitte; im übrigen ist die Beschuppung der Unterseite, der Beine und der Seiten und Spitze der Flügeldecken perlmutterfarbig, bei gewisser Beleuchtung mit kupferigem Schimmer. Der Halsschild- und Flügeldeckenrücken sowie der Rüssel oben mehr dunkel rauchbraun.

Der Rüssel neben der tiefen Mittelfurche mit zwei durchgehenden flachen Längseindrücken, und wie das Halsschild nebst den Deckenzwischenräumen mit kurzen, braunen Borstenschuppen zerstreut besetzt. Halsschild so lang wie breit, nach vorn schwach verschmälert, mit seichter Mittelfurche, daneben mit zwei hellen Längslinien. Basis ziemlich tief zweibuchtig. Schildchen von der Naht nicht umschlossen, rund und hell beschuppt. Die Längswölbungslinie der Decken ist zweimal gebrochen, die Punkte der groben Punktreihen rund,

auf dem kahlen Grunde mit einer hellen Schuppe besetzt. Das 7. Geiselglied ist länger als die Keule, Basis derselben weisslich, im übrigen etwas heller gefärbt als die schwarzbraunen Keulenglieder. Ausser den in der Form des letzten Abdominalsternits ausgesprochenen Geschlechtsmerkmalen sind die ♂ schmäler als die ♀, der innere Basalrand der Hinterschenkel ist tief ausgeschnitten, das erste Abdominalsternit ist flach eingedrückt und auf der Innenseite der Hinterschienen befindet sich eine weitläufige Körnchenreihe. Länge 12,5—13, Breite 5—6 m/m. Sumatra, Manna 1901 (M. KNAPPERT).

149. *Dermatodes venustus n.sp.* Magnitudo et statura Derm. apto Fst., sed supra squamositate fusca, subtus viridi dense tectus. Rostro apicem versus leviter dilatato; thorace longitudine paulo latiore, antrorsum leviter attenuato, medio canaliculato, fortiter granulato-punctato; scutello rotundato; elytris subparallelis, valde convexis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis subconvexis et setosis, macula parva viridi suturali pone scutellum, altera posthumerali, fascia obliqua abbreviata postmediana ornatis, elytrorum apice, pedibusque albido-squamosis. Long 5,5—6, lat. 2,5 m/m. Sumatra. Manna (M. KNAPPERT), Palembang (coll. mea).

Dem aptus Fst. in Gestalt and Grösse gleich, aber durch dunklere Beschuppung und anders gezeichnete Decken von ihm abweichend. Oberseite braunschwarz, Unterseite grünlich, die Beine weisslich beschuppt; Halsschildmitte mit einer hellen Längslinie, eine kleine, etwas hinter dem Schildchen stehende Nahtmakel, eine ebensolche hinter der etwas kielig vortretenden Schulterbeule, eine innen und aussen abgekürzte schiefe Querbinde hinter der Mitte auf dem 2—6. Zwischenraum, sowie die Spitze des 4. Spatiums grün, Deckenspitze selbst weisslich beschuppt. Bisweilen bemerkt man auf dem zweiten und vierten Zwischenraum beiderseits vor der Mitte noch zwei grünlich beschuppte feine Längslinien. Die Oberseite ist mit dunkeln, halb aufgerichteten Borstenschuppen sparsam besetzt, Kopf und Rüssel zerstreut grob punktirt, ersterer neben der feinen Stirnfurche noch mit einem seichten Eindruck. Halsschild wenig breiter als lang, von der

Mitte ab nach vorn schwach verschmälert mit mehr oder weniger deutlicher Mittelfurche, grob körnig punktirt. Schildchen gerundet, klein. Flügeldecken beinahe zweimal so lang wie breit, parallelseitig, hinter der Mitte zur Spitze gerundet verengt. Die Zwischenräume schwach gewölbt, die Streifen fein und etwas entfernt punktirt. Beine ziemlich dicht mit Borstenhaaren besetzt, Vorder- und Mittelschienen leicht gekrümmt.

150. *Neoniphades Vethi n. sp.* Meinem granicollis recht ähnlich, aber viel grösser, gröber skulptirt und in folgenden Punkten von ihm abweichend. Fühlerglied 1 und 2 verlängert, 3—7 an Breite und Länge zunehmend, Basal- und Spitzenkanten abgerundet und mit langen Borsten besetzt. Rüssel an der Basis undeutlich kurz dreikielig, zwischen den Kielchen mit schwachem Eindruck. Augenlappen breiter und stärker vorragend mit gelblichen Haaren bewimpert. Halsschild vor dem Schildchen mit kurzem Längseindruck, die Körnchen des hinter dem Vorderrand nicht eingeschnürten Halsschildes stehen weniger dicht wie bei granicollis. Schildchen gerundet und mit Schuppenborsten besetzt. Die Basis der Flügeldecken gerade, Schultern wulstförmig verdickt und abgerundet. Die wulstige Erhebung auf der Basis des zweiten Zwischenraumes kürzer und höher, die borstentragenden Körnchen der Deckenzwischenräume grösser. Diejenigen des zweiten Spatiums zeichnen sich noch ausserdem durch bedeutendere Grösse aus, ebenso sind die Tuberkeln vor der Deckenspitze grösser. Der Aussenrand der Flügeldecken beiderseits neben der stumpf ausgezogenen Spitze schwach ausgebuchtet, Vorderschienen innen ebenfalls gekörnelt, der Zahn im Basalviertel undeutlich. Beine und Unterseite ziemlich dicht mit hellen Borsten besetzt. Länge 13, Breite 5,5 m/m. Java, Preanger (P. F. Sijthoff).

151. *Neoniphades sumatranus n.sp.* In der Grösse und der Bildung des Rüssels mit granicollis übereinstimmend, von ihm jedoch durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Körper rötlich pechfarbig, schwächer glänzend, das zweite Fühlerglied 1/4 länger als das erste. Halsschild kürzer und

breiter, etwas weitläufiger gekörnt, hinter dem Vorderrande nicht eingeschnürt. Basalrand der Fügeldecken in der Mitte nach vorn schwach gerundet erweitert, Schultern gerundet mit viel schwächer ausgeprägter wulstiger Verdickung, die Basis des zweiten Zwischenraumes viel weniger verdickt wie bei granicollis. Die Deckenschwiele vor der Spitze ist kleiner, die Spitze selbst mehr oder weniger einzeln abgerundet. Die schmalen Deckenspatien sind fein gekörnelt, die Streifen mit den grossen grubigen Punkten, namentlich seitlich, viel deutlicher. Der Zahn an den Schenkeln ist grösser, seine Spitze ist stumpf und sieht aus wie abgeschliffen; die Beine sind kürzer und kräftiger als bei granicollis. Länge 9—10, Breite $3^1/_2$—$4^1/_4$ m/m. Sumatra, Manna (M. KNAPPERT).

152. *Aplotes 5-maculatus n. sp.* Elongatus, obscure-rufus, indumento albido guttatim adspersus, prothorace vittis duabus lateralibus nigris, elytris maculis quinque atro-holosericeis ornatis, duabus parvis ad humeros, duabus anteapicalibus, quinta communi antemediana ad suturam. Rostro crasso, curvato, nitido, basi leviter incrassato et sulcato; antennarum clava articulum septimum superante, articulis 3—6 transversis; prothorace conico, latitudine paulo longiore, subconvexo, intra apicem constricto; elytris obsolete remoteque punctato-striatis, interstitiis planis, seriatim albido-guttatis, apice singulatim rotundatis; pygidio fortiter punctato, apice rotundato; pedibus opacis, remote punctatis, squamigeris; epimeris mesothoracis angustis, Long. 9.5, lat. 3.3 m/m. Sumatra, Manna (M. KNAPPERT).

Diese wie die folgende Art haben gefurchte Schienen, ungezähnte lineare SCHENKEL, aufsteigende stumpfe Mittelbrustepimeren, verwachsenes erstes und zweites Abdominalsternit und keine Augenlappen, wesshalb ich kein Bedenken trage, sie in die Gattung Aplotes einzureihen, obschon sie durch den dicken, nach vorn wenig verdünnten Rüssel und das schwach convexe Halsschild von den andern Arten dieser Gattung abweichen.

Dunkelrot auf dem Halsschild beiderseits zwei schwarze Längsbinden, wovon die äussere, unter dem Seitenrand befindliche hinten und vornen abgekürzt ist. Diese Binden

sind durch das weissliche Toment etwas verdeckt, nur auf der innern treten in der Mitte zwei Makeln durch das Fehlen des Tomentes deutlicher hervor. Prosternum vor den Vorderhüften, diese sowie die Mittelhüften, die Mittelbrust und der Vorderrand der Hinterbrust schwarz. Von den 5 sammtschwarzen Makeln der Flügeldecken befindet sich die kleinste auf der Schulterbeule, die zweite grössere vor der Spitze auf dem 4—8 Zwischenraum, und eine gemeinsame, schwach quere, weissgerandete auf der Naht etwas hinter dem langen, schmalen Schildchen; letzteres mit weisslichem Tomente bedeckt. Der Fühlerschaft, die Unterseite und Beine grau bereift, Hinterbrust und Abdomen sparsam punktirt. Der Rüssel gebogen, dick, glänzend, an der Basis dichter und stärker, gegen die Spitze zu feiner punktirt. Die beiden ersten Geisselglieder gleichlang, das erste dick, gerundet, kahl und glänzend, das zweite verkehrt kegelförmig, an der Spitze wie die vier folgenden hell tomentirt. Halsschild etwas länger als breit, konisch, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, flach gewölbt, stark punktirt, die Punkte auf der Scheibe etwas kleiner und entfernter, am Seitenrande dichter und grösser, alle Punkte mit weisslichen Tomente ausgefüllt; der Basalrand ist schwach gerundet. Die Flügeldecken sind kaum breiter als das Halsschild, $^1/_4$ länger als breit, nach hinten allmälig verschmälert, an der Spitze einzeln abgerundet; hinter der schwach ausgeschweiften Basis etwas niedergedrückt, die Zwischenräume mit weissen, eine kleine Borste tragenden Tomentpunkten reihig und entfernt besetzt. Die Vorderschienen gerade; Mittelbrustepimeren schmal.

153. *Aplotes crassirostis n.sp.* Apl. 5-maculato affinis, sed rostro crassiore, thorace 5 vittato, elytris maculis sex atro-holosericeis, tibiis anticis curvatis ab illo bene distinctus, Long 11, lat. 4 m/m. Sumatra, Manna 1902, (M. KNAPPERT).

Diese Art lässt sich von der vorigen durch folgende Merkmale gut erkennen: Der Rüssel ift dicker, viel feiner und weitläufiger punktirt; das Halsschild mit 5 schwarzen Längsbinden, eine in der Mitte und je zwei auf den Seiten; die Flügeldecken sind erheblich breiter als das Halsschild, mit 6 schwarzen Sammetmakeln, je eine auf der Schulterbeule,

zwei vor der Mitte neben der Naht im 2—5. Zwischenraum und die zwei grössten am Seitenrand vor der Deckenspitze. Die Vorderschienen sind gekrümmt, die Punktirung der Schenkel weniger deutlich, die Mittelschenkel etwas kürzer und die Mittelbrustepimeren breiter als bei 5 maculatus. Die Unterseite vor den Vorderhüften, sämmtliche Hüften, die Mittelbrust, die Mitte der Hinterbrust und des Abdomens schwarz. Die Episternen der Hinterbrust ebenfalls etwas schwärzlich angelaufen.

154. *Periphemus dorsalis n. sp.* Statura et magnitudine Per. pygidiali Fst. valde affinis. Ater, nitidus, tibiis, femoribusque dimidiato obscure-rufis, prothorace subtus lineaque mediana, elytris interstitiis 1—6 tomentum flavido obtectus, mesothoracis episternis epimerisque, metasterno et episternis metathoracalia (his densioribus), sternito primo ultimoque abdominis, marginibus pygidii aurantiaco squamosis. Rostro fere recto, longitudine femorum anticorum, subtiliter rugoso-punctato, inter antennarum insertionem leviter sulcato; prothorace cylindrico, ante medium apicem versus paulo rotundato-attenuato, dorso utrinque impresso, dense punctato; elytris pone basin obsolete depressis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis, dorsalibus subtilissime, exterioribus fortius punctatis; pygidio rotundato, disperse punctato, medio obtuse subcarinato et squamoso. Long $9—9^1/_2$, lat. $2—2^1/_4$ mm. Sumatra, Manna (M. KNAPPERT).

Eine durch die Bekleidung des Körpers auffallende Art, indem eine vorn abgekürzte Längslinie des Halsschildrückens, die Seiten und Unterseite des Halsschildes, die Zwischenräume 1—6 der Flügeldecken bis fast zur Spitze mit gelblichem Toment, dagegen die Seiten der Mittel- und Hinterbrust mit deren Episternen, das erste und letzte Abdominalsternit, sowie die Schenkel und Ränder des Pygidiums mehr oder weniger dicht mit hell goldgelben Schuppen bedeckt sind. Der fast gerade Rüssel dicht und fein, etwas längsrunzlig punktirt, Stirn zwischen den Augen vertieft, der Innenrand der letztern mit einer Schuppenreihe. Die Geisselglieder 3—6 etwas kürzer als bei pygidialis, so lang wie breit. Halsschild cylindrisch, vom Spitzendrittel ab nach vorn schwach gerundet verengt, beiderseits

vor der Mitte mit einem Eindruck, dicht und kräftig punktirt. Schildchen klein, rundlich. Die Naht und Zwischenraum 7—9, sowie die Flügeldeckenspitze glänzend und kräftig punktirt, die Spatien eben, der 1., 2. und 3. an der Basis verschmälert, der 4. etwas verbreitert. Das Pygidium an der Spitze abgerundet, fein und zerstreut punktirt, in der Mittellinie stumpf kielförmig und mit gelben Schuppen besetzt, dessgleichen die Unterseite der Schenkel, während die Innenseite der Schienen mit längeren gelben Schuppenhaaren bewimpert ist. Schenkel in der Basalhälfte, die Schienen ganz dunkelrötlich.